

1904



Zeche Gustav
Später der Gustav See

Fotos: Geschichtsverein Karlstein



Energiegeschichte Großwelzheim Braun-/ Steinkohle

In Großwelzheim begann die Industrialisierung mit der Inbetriebnahme des Braunkohlenbergwerks „Gewerkschaft Gustav“ im Jahr 1904. Anfang 1902 begannen die ersten Aufschlussarbeiten, im Juli war die Brikettfabrik fertig. Wo heute die Siedlung Kimmelsteich steht räumte die „Tiefbaugesellschaft Berlin“ die Decke der Grube „Gustav I“ ab und legte im Juli die erste Braunkohle frei. Mit dem Abraummateriale wurde eine Halde, die heutige „Kipp“ geschaffen. Die Welzheimer bekamen ihren Hausberg! Waren es anfangs noch Pferdegespanne, welche die Kohle transportierten, wurden diese im Laufe der Zeit durch Dampf- und Elektroloks abgelöst.

1906 produzierte man schon 70.000 Tonnen Kohle, ab 1907 gab es eine Bahnverbindung zum Dettinger Bahnhof – 1920 zählte man 1.150 Betriebsangehörige –. 1928 stieg das Rheinisch-Westfälische-Elektrizitätswerk in die Gewerkschaft Gustav ein und baute das existierende Kraftwerk zu einem Steinkohlekraftwerk um.

Atomkraft: 1958 erfolgte der Bau des ersten deutschen Kernkraftwerks – das Versuchskernkraftwerk Kahl „VAK“ – auf Großwelzheimer Gemarkung. Im Juni 1961 wurde erstmals Strom in das öffentliche Stromnetz gespeist. Nach 25 Jahren Betrieb wurde das Kraftwerk am 25. November 1985 stillgelegt. Ebenfalls wurde 1965 ein weiterer Reaktor – ein Heißdampfreaktor – gebaut, welcher aber aufgrund baulicher Mängel nie richtig zum Laufen kam. Er wurde im Jahr 1971 stillgelegt. Als letztes markantes Bauteil des VAK wurde im Juli 2007 der 53 Meter hohe Kamin demontiert. Ende 2008 waren die Rückbauarbeiten des Reaktorgebäudes und aller aktivierten Anlagenteile vollständig abgeschlossen. Alle übrigen Gebäude- und Anlagenteile wurden im Juni und Juli 2010 abgerissen. Großwelzheim ist damit der erste Standort in Deutschland, an dem zwei Kernkraftwerke vollständig beseitigt wurden.



Versuchskernkraftwerk Kahl „VAK“



Sponsoren:

